

### Vortragsreihe in Erfurt 19:30 Uhr

Kleine Synagoge, An der Stadtmünze 5

#### 19. April: Reiner Merker

Die Gruppe „Künstler für Andere“ – Projekte alternativer Solidarität

#### 17. Mai: Dirk Moldt

Zwischen Hass und Hoffnung. Die Bluesmessen 1979-1986

#### 21. Juni: Immo Rebitschek

Die Thüringer Landesgründung. Der Weg zum Freistaat über Wunsch, Programm und Reform 1989-1993

#### 20. September: Manfred May

Sehnsuchtsfetzen - Heimkinderschicksale der DDR und der steinige Weg zu ihrer Rehabilitierung

#### 18. Oktober: Dorothea Höck

Die DDR an der Schule. Erfahrungsberichte aus Projekten zu Geschichte, Kultur und Alltag der DDR mit Jugendlichen

#### 15. November: Andreas Ilse

Wehr- und Waffendienstverweigerung in der DDR

### Vortragsreihe in Suhl 19:30 Uhr

Außenstelle der BStU, Weidbergstraße 34

#### 31. Mai: Manfred May

Sehnsuchtsfetzen - Heimkinderschicksale der DDR und der steinige Weg zu ihrer Rehabilitierung

#### 30. September: Dorothea Höck

Die DDR an der Schule. Erfahrungsberichte aus Projekten zu Geschichte, Kultur und Alltag der DDR mit Jugendlichen

#### 23. November: Dirk Moldt

Zwischen Hass und Hoffnung. Die Bluesmessen 1979-1986

#### Kooperationspartner:

Gesellschaft für Zeitgeschichte Erfurt  
[www.gesellschaft-zeitgeschichte.de](http://www.gesellschaft-zeitgeschichte.de)  
BStU-Außenstelle Erfurt  
[asterfurt@bstu.bund.de](mailto:asterfurt@bstu.bund.de)  
BStU-Außenstelle Suhl  
[astsuhl@bstu.bund.de](mailto:astsuhl@bstu.bund.de)  
Landeszentrale für politische Bildung  
[www.thueringen.de/de/lzt](http://www.thueringen.de/de/lzt)

## Das ThürAZ

Das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“ (ThürAZ) in Jena ist ein nichtstaatliches Spezialarchiv zur Thematik Opposition, Widerstand und Zivilcourage in der DDR. Träger ist der gemeinnützige Verein „Künstler für Andere“ e.V.

Das ThürAZ wurde 1991 im Rahmen der Aufarbeitung der Geschichte des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) gegründet. Die personellen Wurzeln liegen in der DDR-Opposition, wie zum Beispiel der Jenaer Gruppe „Künstler für Andere“. Schwerpunkt des Archivs stellen Sammlungen von Privatpersonen dar, die breite Facetten widerständigen Verhaltens und Handelns in der DDR dokumentieren. Die Arbeit des ThürAZ setzt sich aus den Kernbereichen Archiv, Forschung und Bildung zusammen.

Als einziges Oppositionsarchiv in Thüringen und eines von drei vergleichsweise großen Archiven zu dieser Thematik ermöglicht das ThürAZ einen einzigartigen Zugang zur Gegenüberlieferung der SED-Diktatur.

## Kontakt

### ANSCHRIFT

Thüringer Archiv für  
Zeitgeschichte  
Camsdorfer Ufer 17  
07749 Jena

### KOMMUNIKATION

Tel.: 0 36 41-22 86 05  
Fax: 0 36 41-22 97 43

### INTERNET

<http://www.thueraz.de>

### ÖFFNUNGSZEITEN

Di 9 bis 15 Uhr  
Do 9 bis 18 Uhr  
& nach Absprache

## Forschungen aus dem

# Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“



## Vortragsreihe

April - November 2010  
in Jena, Erfurt und Suhl

## Vortragsreihe in Jena 19:30 Uhr

In den Räumen des ThürAZ, Camsdorfer Ufer 17

### 17. Juni: Manfred May

Sehnsuchtsfetzen - Heimkinderschicksale der DDR und der steinige Weg zu ihrer Rehabilitierung

### 24. Juni: Reiner Merker

Die Gruppe „Künstler für Andere“ – Projekte alternativer Solidarität

### 27. September: Dirk Moldt

Zwischen Hass und Hoffnung. Die Bluesmessen 1979-1986

### 11. Oktober: Nina Gühlstorff / Dorothea Schroeder

Theater und Zeitgeschichte: Der Dritte Weg – ein Dokumentartheaterprojekt zum Jahr 1989/90

### 25. Oktober: Dorothea Höck

Die DDR an der Schule. Erfahrungsberichte aus Projekten zu Geschichte, Kultur und Alltag der DDR mit Jugendlichen

### 22. November: Andreas Ilse

Wehr- und Waffendienstverweigerung in der DDR

## ZU DEN VORTRÄGEN UND REFERENT/INNEN



**Manfred May**, Mathematiker, bildender Künstler (Beratungsinitiative Caritasverband)

*Sehnsuchtsfetzen – Heimkinderschicksale der DDR und der steinige Weg zu ihrer Rehabilitierung.* Seit das Bundesver-

fassungsgericht im Mai 2009 in der Entscheidung zur Verfassungsbeschwerde eines ehemaligen Heimkindes feststellte, dass auch für DDR-Bürger, die in ein Kinderheim oder in einen Jugendwerkhof eingewiesen wurden, prinzipiell der Weg zur strafrechtlichen Rehabilitierung offen steht, hoffen viele Betroffene auf eine Anerkennung ihres Schicksals und auf Entschädigung. Doch der Weg bis dahin ist lang und oft ohne Hoffnung. Manfred May hat seit Juni 2009 mit vielen Betroffenen gesprochen, hat gestohlene Kindheit und Jugend dokumentiert und mit ehemaligen Heimkindern nach ihren Erwartungen, Wünschen und Perspektiven gesucht.



**Reiner Merker**, Historiker / Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“

Die Gruppe „Künstler für Andere“ war seit 1985 eine Gruppe von Menschen aus Jena und Halle, die sich der Solidarität insbesondere mit der Dritten Welt verpflichtet fühlte und Kunstaktionen, Lesungen, Vorträge und Diskussionen in der „geschlossenen Gesellschaft“ organisierte und dafür vom MfS als Feind bekämpft wurde. Aus dieser Gruppe heraus gründete sich 1991 das Thüringer Archiv für Zeitgeschichte „Matthias Domaschk“. Die Forschungen zu dieser Gruppe geben Aufschluss über thematische Initiativen und lassen Raum für eine Reflexion heutiger Verortung.



**Immo Rebitschek**, Student der FSU Jena

Mit dem Quellenband zur Geschichte Thüringens *Die Thüringer Landesgründung. Der Weg zum Freistaat über Wunsch, Programm und Reform 1989-1993* dokumentiert Immo Rebitschek, den administrativen und politischen Umformungsprozess der Länderbildung in Thüringen anhand der daran Beteiligten. Der Vortrag wird die Landesgründung darstellen und die Möglichkeiten vorstellen, die die vorliegende Quellensammlung bietet.



**Dorothea Höck**, Theologin, Philosophische Praktikerin, Studienleiterin für politische Jugendbildung, Ev. Akademie Thüringen  
*Die DDR an der Schule: Erfahrungsberichte aus Projekten zu Geschichte, Kultur und Alltag der DDR mit Jugendlichen.*

Die Evangelische Akademie führt seit 2003 regelmäßig Wochenprojekte mit Schülergruppen zum Thema DDR durch. Dabei geht es nicht nur um die DDR-Geschichte und das Verhältnis der Jugendlichen dazu. Im Gespräch der Jugendlichen mit Zeitzeugen, in der Zusammenarbeit mit Schulen werden viele Themen greifbar, die in jüngster Zeit auch in der Öffentlichkeit diskutiert wurden: Wie ändert sich die Sicht Jugendlicher auf die zweite deutsche Diktatur bei näherer Beschäftigung mit ihr? Wie korrespondiert das "System Schule" mit den Erfordernissen historischer Projektarbeit zu den genannten Themen? Welche Überlegungen können beitragen, den derzeitigen Stand zu verbessern?



**Nina Gühlstorff, Dorothea Schroeder**, Regisseurinnen, NYX e.V./ Theaterhaus Jena

*Theater und Zeitgeschichte: Der Dritte Weg – ein Dokumentartheaterprojekt zum Jahr 1989/90.*

Im Oktober 2009 hatte das Theater-Projekt "Der Dritte Weg. Eine theatrale Demonstration" am Theaterhaus Jena Premiere. 50 Interviews hat das Team um Nina Gühlstorff und Dorothea Schroeder mit vor der Wende politisch engagierten Jenaer geführt. Der Vortrag schaut zurück auf das Projekt und versucht einen Überblick über die Perspektive auf die Jenaer Opposition 20 Jahre später zu geben und beschäftigt sich auch mit der Frage der Darstellbarkeit von Zeitgeschichte mit theatralen Mitteln.



**Dirk Moldt**, Historiker/  
Soziologe, [www.dirk-moldt.de](http://www.dirk-moldt.de)

*Zwischen Hass und Hoffnung. Die Bluesmessen 1979 – 1986.*

Eine Jugendveranstaltung der Evangelischen Kirche Berlin Brandenburgs in ihrer Zeit: Blues-Messen in Ost-Berlin – das waren 1979 bis 1986 keine normalen Gottesdienste. Anhand des Konfliktfeldes Staat – Kirche – Jugendliche – Gesellschaft werden Entwicklungen nachgezeichnet, die in die Situation der vorrevolutionären Jahre ab 1985 einmündeten. Durch den Vortrag begleitet eine Ton- und Bilddokumentation.



**Andreas Ilse**, Bausoldat von 1983-85, Dipl.-Ing. für wissenschaftl. Gerätebau, Regionalbetreuer des Bundesamtes für Zivildienst

*Wehr- und Waffendienstverweigerung in der DDR.*

Mit Einführung der Wehrpflicht in der DDR im Jahre 1962 gab es keine Regelung für Wehrdienstverweigerer. Erst ab 1964 sollten diese einen waffenlosen Dienst in der Armee leisten – den Bausoldatendienst. Was sollten Pazifisten in der Armee? Wie viele Verweigerer gab es – und warum? Der Vortrag beschäftigt sich mit der Geschichte der Bausoldaten und beschreibt deren Wirkung in der DDR-Gesellschaft.